

SSGGnn	} gynanthere	ssGGNN	} gelbbraun
SsGGnn		ssGgNN	
ssGGnn		ssggNN hellgelb oder gelbviolett	

Dieselben Typen mit Nn statt  
NN dieselben Farben.

Dieselben Typen mit nn statt  
NN Gynantheren.

Ausdrücklich soll aber bemerkt werden, dass dieser Schema bezüglich der Farbfaktoren gar nicht als erwiesen gelten darf, sondern nur eine Möglichkeit darstellt.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass jetzt zwei Fälle von Umbildung der Blütenteile in ihrer Erbllichkeit einander gegenüberstehen; von DAHLGREN wurde (1919) die dekadrische Form von *Capsella bursa pastoris*, deren vier Petalen in Staubgefässe umgeändert sind, als dominant erwiesen, die Rückbildung der Petalen in sepaloide Formen, zusammen mit der Veränderung der Staubgefässe in Fruchtblätter ist nach meinen Ergebnissen rezessiv. Auch vom Standpunkte der Morphologie ist vielleicht diese Gegenüberstellung von Wichtigkeit.

#### ZITIERTE LITTERATUR.

- BROGNIART, A., 1861. Sur quelques cas de transformation des étamines en carpelles. (Bull. Soc. Bot. France, VIII, 1861, S. 453).  
 CANDOLLE, A., DE, 1824. Prodrômus systematis naturalis regni vegetabilis. (Vol. I, 1824, S. 135).  
 DAHLGREN, K. V. O., 1919. Erblckheitsversuche mit einer dekadrischen *Capsella bursa pastoris*. (Svensk Botanisk Tidskrift XII, 1919, S. 48—60).  
 MASTERS, M. T., 1869. Vegetable Teratology. (London, 1869, Ray Society).

#### NACHTRAGWÄHREND DER KORREKTUR.

Nach Drucklegung obiger Mitteilung hat Herr Dr. Lotsy mich hingewiesen auf die Arbeit von F. J. Chittenden:

The rogue wallflower (Journ. Botany LII, 1914, S. 265—269), der auch diesen Fall als einen monofaktoriellen betrachtet.